

ONLINE-BETEILIGUNG – ERGEBNISSE UND ZUSAMMENFASSUNG

Achsenentwicklungskonzept der Gemeinde
Ahrensfelde und der Stadt Werneuchen



LOKATION:S – Partnerschaft für Standortentwicklung
mit PlanerNetzwerk PLA.NET
achsenkonzept@lokation-s.de

Impressum

Achsenentwicklungskonzept Ahrensfelde-Werneuchen Ergebnisse der Online Beteiligung

Auftraggeber:

Gemeinde Ahrensfelde mit Stadt Werneuchen

Auftragnehmer:

Arbeitsgemeinschaft (ARGE)

LOKATION:S Partnerschaft für Standortentwicklung &

PlanerNetzwerk PLA.NET

(Stadtplanung | Regionalentwicklung | Landschaftsökologie)

c/o LOKATION:S | Partnerschaft für Standortentwicklung

Sanderstraße 29/30, 12047 Berlin

Tel. 030 / 49 90 51 80

Mail: achsenkonzept@lokation-s.de

Projektleitung:

Torsten Wiemken

Thomas Wude

Bearbeitung:

Katharina Knaus

Luise Leffmann

Hendrik Jaschob

Berlin, 14. Dezember 2020

Inhaltsverzeichnis

AUSWERTUNG DES BETEILIGUNGSVERFAHRENS ZUR ERARBEITUNG DES ACHSENENTWICKLUNGSKONZEPTE	
AHRENSFELDE – WERNEUCHEN	4
ABLAUF UND INHALTE	4
AUSWERTUNGSMETHODIK	5
QUANTITATIVER ÜBERBLICK DER BETEILIGUNG	6
DISKUSSIONSFOREN	6
VERTIEFUNGSBEREICHE	9
AHRENSFELDE ORTSZENTRUM	9
BLUMBERG.....	10
SEEFELD.....	10
WERNEUCHEN ZENTRUM.....	11
INHALTLICHE AUSWERTUNG DER THEMEN UND BEDARFE	12
ÜBERSICHT – CODE SYSTEM UND FREQUENZEN	13
FREIRAUM UND WEGEVERBINDUNGEN	14
ERHALT DER LANDSCHAFT UND NATUR	14
BUNDESSTRASSE 158	15
VERKEHRSENTWICKLUNG IM ACHSENRAUM	16
MOBILITÄT ZU FUß	17
RADMOBILITÄT	18
ARBEIT UND WIRTSCHAFT	20
ZENTRENTWICKLUNG/ALTERNATIV ENTWICKLUNG DER ORTSMITTEN UND BEGEGNUNG	20
GEWERBEENTWICKLUNG	22
WOHNEN UND DASEINSVORSORGE	24
AUSBAU ÖFFENTLICHER NAHVERKEHR	24
WOHNEN/ WOHNUNGSBAU	25
SCHULE/BILDUNGSEINRICHTUNGEN	27
ÖFFENTLICHER RAUM	28
ALLGEMEINE SIEDLUNGSENTWICKLUNG	29
ZUSAMMENFASSUNG.....	30

Auswertung des Beteiligungsverfahrens zur Erarbeitung des Achsenentwicklungskonzeptes Ahrensfelde – Werneuchen

Ablauf und Inhalte

Die Erarbeitung des Achsenentwicklungskonzeptes wurde durch die Kommunen Ahrensfelde und Werneuchen im März 2020 beauftragt, um eine integrierte Entwicklung des im Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg (LEP HR) ausgewiesenen Siedlungsraums entlang der neuen **Achse Ahrensfelde-Werneuchen** vorzubereiten und eine wesentliche Grundlage für künftige Planungen zu schaffen. Dem vorausgegangen war im Jahr 2019 ein Gutachterteil im Auftrag des Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung (MIL), Land Brandenburg, indem wesentliche Rahmenbedingungen und Handlungsansätze hierzu ermittelt wurden.



Abbildung 1 – Flyer zur Beteiligung

Mit dem gemeinsamen Achsenentwicklungskonzept möchten die Kommunen Ahrensfelde und Werneuchen den Rahmen ihrer zukünftigen Entwicklung festlegen. Entstehen soll eine übergreifende Entwicklungsstrategie für den Siedlungsraum Ahrensfelde-Werneuchen. Das Konzept soll dazu die wesentlichen Fragen zur Zukunft des Wohnens und der Daseinsvorsorge für Jung und Alt, des Miteinanders von ansässigen und neuen Einwohnerinnen und Einwohnern, den Standorten für Unternehmen und Arbeitsplätze sowie attraktiver Freiräume für Erholung, Artenvielfalt und landwirtschaftlicher Nutzung beantworten.

Für die Erarbeitung des eigentlichen Achsenentwicklungskonzepts war ursprünglich ein Teilnahmeverfahren geplant, bei dem BürgerInnen der Kommunen die Möglichkeit haben, sich zu Handlungsfeldern und örtlichen Vertiefungsbereichen inhaltlich einzubringen. Die Entwicklungen um die Covid-19-Pandemie haben dazu geführt, dass die ersten Teilnahmeformate als Veranstaltungen vor Ort im Jahr 2019 nunmehr über ein **Online-Teilnahmeverfahren** im Jahr 2020 ergänzt wurden bzw. werden mussten.

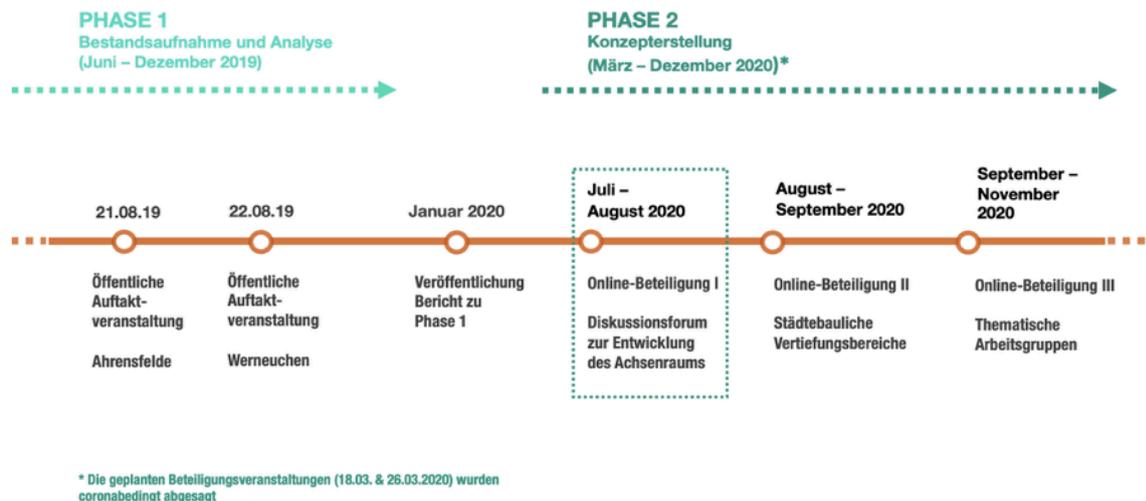


Abbildung 2 – Übersichtsgrafik zu den Phasen des Konzepts und der Teilnehmung zum Achsenentwicklungskonzept Ahrensfelde-Werneuchen

Dabei hatten die TeilnehmerInnen des Verfahrens in einer **ersten Teilnehmungsphase** die Möglichkeit, eigene Anmerkungen, Vorschläge und Fragen **zu den folgenden Handlungsfeldern** einzubringen (siehe Abbildung 2):

- **Wohnen und Daseinsvorsorge**
- **Arbeiten und Wirtschaft**
- **Freiraum und Wegeverbindungen**

In einer **zweiten Teilnehmungsphase** waren die BürgerInnen aufgefordert, sich zu den räumlichen Vertiefungsbereichen der Achsenorte Ahrensfelde, Blumberg sowie Seefeld und Werneuchen mit konkreten Ideen und Vorschlägen zu deren Entwicklung zu beteiligen. Dabei konnte über eine interaktive Karte räumlich zugeordnet werden, wo aus Sicht der Teilnehmenden konkrete Handlungsbedarfe gesehen und wo konkrete Vorschläge für Verbesserungen oder Entwicklungen eingebracht werden.

Auswertungsmethodik

Im Rahmen der qualitativen und quantitativen Auswertung hat das beauftragte Bearbeitungsteam dabei ein System an Codes entworfen, bei dem die Teilnehmung systematisch aufgearbeitet, analysiert und zusammengefasst wurde, um einen Überblick

über Schwerpunktthemen und Bedarfe aus Sicht der Bevölkerung geben zu können. Dabei ist das Bearbeitungsteam wie folgt vorgegangen:

- Alle veröffentlichten Beiträge wurden mithilfe des Auswertungsprogramms MAXQDA codiert, sprich die Hauptthemen der Beiträge identifiziert.
- Diese Themen bilden einzelne Codes, die in ihrer Gesamtheit das Codesystem darstellen.
- Da einzelne Codes mehrfach vergeben wurden, entstand somit eine Gewichtung der Themen - unabhängig von den gestellten Fragen.
- Im nächsten Schritt wurden die Codes den Handlungsfeldern wieder zugeordnet, die Hauptaussagen extrahiert und in Zusammenhang gebracht.

Dies Ergebnisse der Beteiligung werden wie folgt dargestellt:

Im ersten Schritt zeigt die Auswertung einen Überblick über die absoluten Häufigkeiten der Beteiligung in den unterschiedlichen Foren und Vertiefungsbereichen. Im Anschluss wurde die Auswertung qualitativ verschriftlicht, um einen Überblick über die wesentlichen Inhalte der Aussagen und eingebrachten Bedarfseinschätzungen zu geben. Abschließend wird das Beteiligungsverfahren mit Blick auf die wichtigsten Aussagen zusammengefasst und ein Ausblick auf die weitere Verwendung der Daten gegeben.

Quantitativer Überblick der Beteiligung

Diskussionsforen

Beiträge	Anzahl (insgesamt)	TeilnehmerInnen
Online-Forum	259	91
E-Mail/Brief/Telefon	6	6
Freiraum und Wegeverbindungen	156	75
Arbeit und Wirtschaft	26	15
Wohnen und Daseinsvorsorge	77	32

Abbildung 3 – Überblick über die Beteiligung in den einzelnen Diskussionsforen in Phase 1 der Online-Beteiligung vom 14. Juli bis zum 30. August 2020

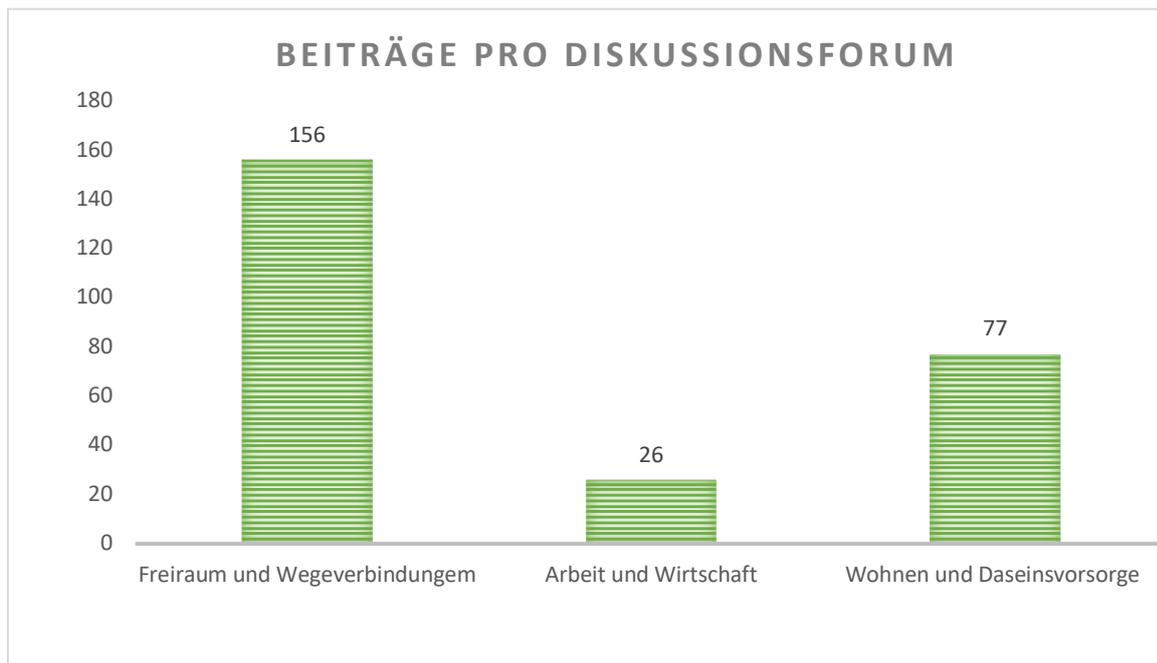


Abbildung 4 – Übersicht zu den Beiträgen in den unterschiedlichen Foren

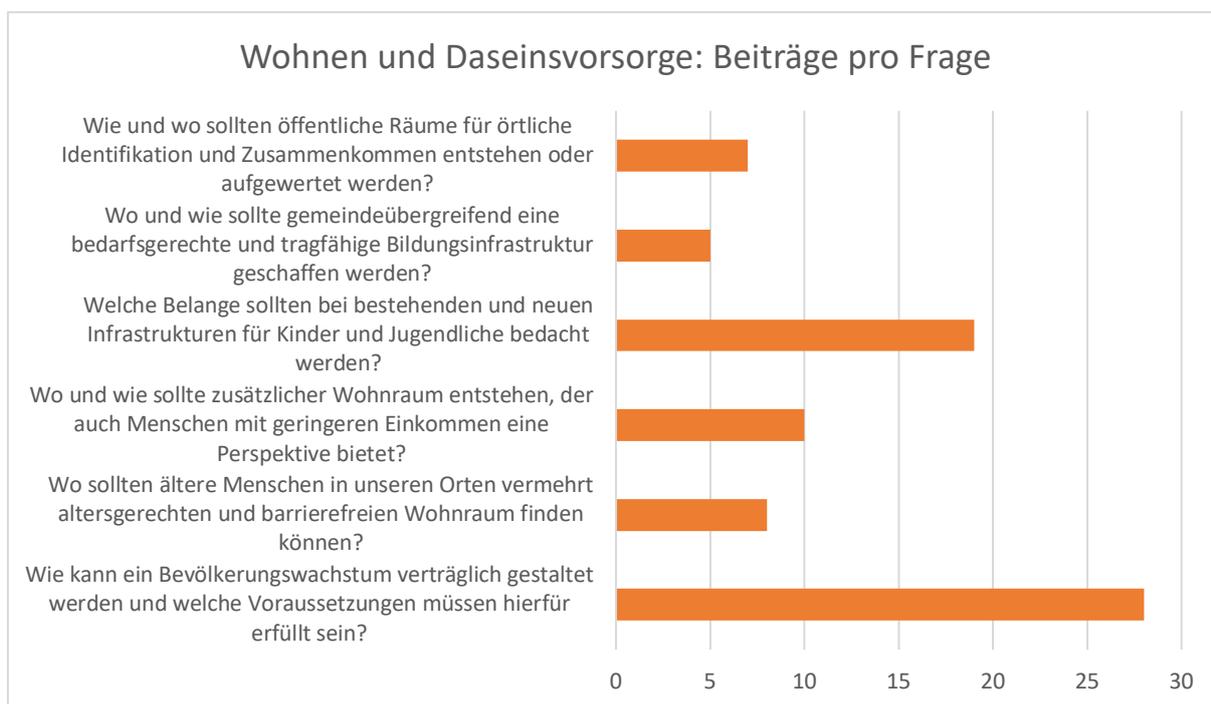


Abbildung 5 – Übersicht zum Diskussionsforum „Wohnen und Daseinsvorsorge“ sowie den einzelnen Fragen

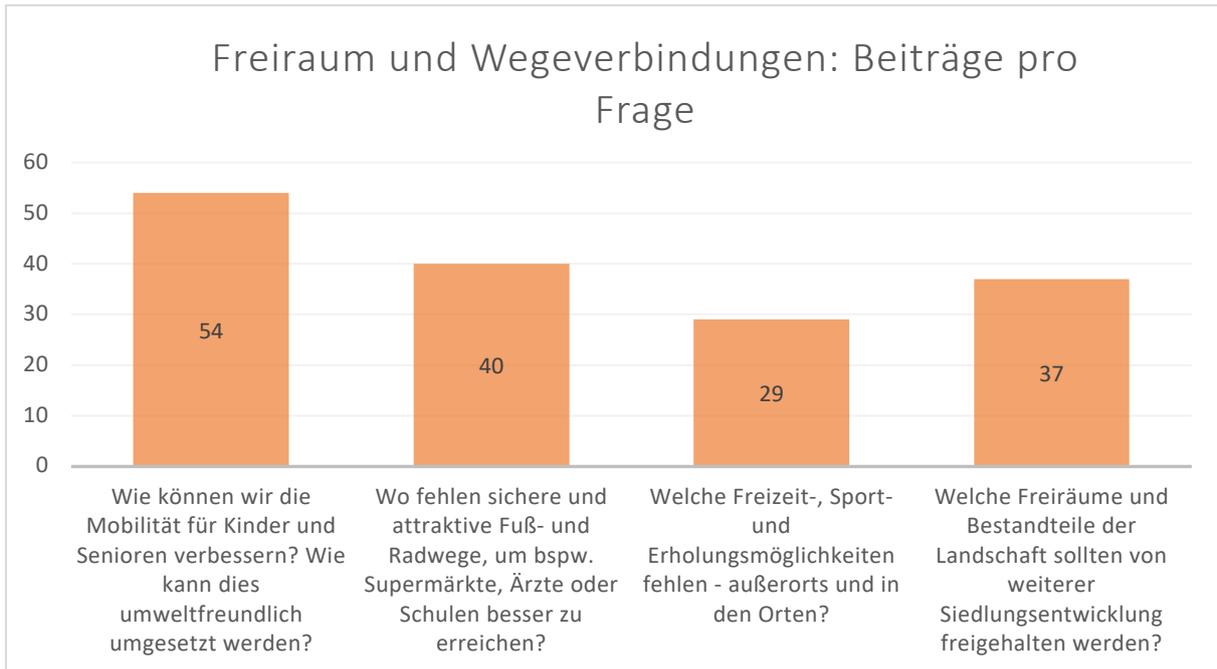


Abbildung 6 - Übersicht zum Diskussionsforum „Freiraum und Wegeverbindungen“ sowie den einzelnen Fragen

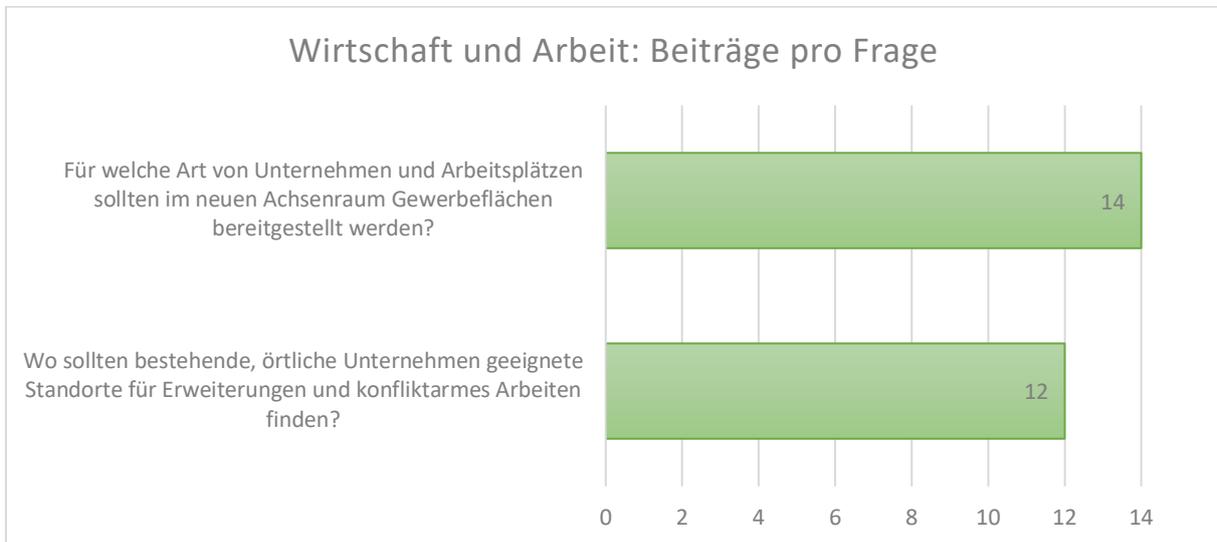


Abbildung 7 – Übersicht zum Diskussionsforum „Wirtschaft und Arbeit“ sowie den einzelnen Fragen

Vertiefungsbereiche

Die Vertiefungsbereiche betrachten jene Bereiche im Achsenraum, für die in der ersten Analysephase ein grundsätzlicher Entwicklungsbedarf bzw. Entwicklungspotenziale ermittelt wurden. Das in Erstellung befindliche Achsenentwicklungskonzept wird für diese Bereiche eine stärkere Detaillierung aufweisen und auch kleinteilige Probleme, Potenziale und Herausforderungen betrachten sowie konkrete Maßnahmen zur Entwicklung der Ortszentren vorschlagen. Der Fokus liegt hierbei auf der Weiterentwicklung und Stärkung der Zentren bzw. Ortsmitten mit ihrem gewachsenen Bestand an Wohnnutzungen, Gewerbe, Erholungsräumen sowie den verschiedenen sozialen Infrastrukturen und Versorgungseinrichtungen.

Die vier Vertiefungsbereiche für das Achsenkonzept sind das Ortszentrum Ahrensfelde, die Orte Blumberg und Seefeld sowie das Stadtzentrum Werneuchen. Die vertiefende Betrachtung dieser Gebiete dient zugleich als Grundlage für die Prüfung einer möglichen Aufnahme in die Programme der Städtebauförderung oder anderer Förderangebote des Landes Brandenburg und des Bundes. Die vier Vertiefungsbereiche wurden im Vorfeld mit den Kommunen Ahrensfelde und Werneuchen zur weiteren Bearbeitung abgestimmt.

Ahrensfelde Ortszentrum

Für Ahrensfelde wurde der zentrale Bereich um die Dorfstraße und die Lindener Straße bis nördlich des Bahnhofes „Ahrensfelde Friedhof“ zur Ulmenallee in die Untersuchung und Beteiligung einbezogen.

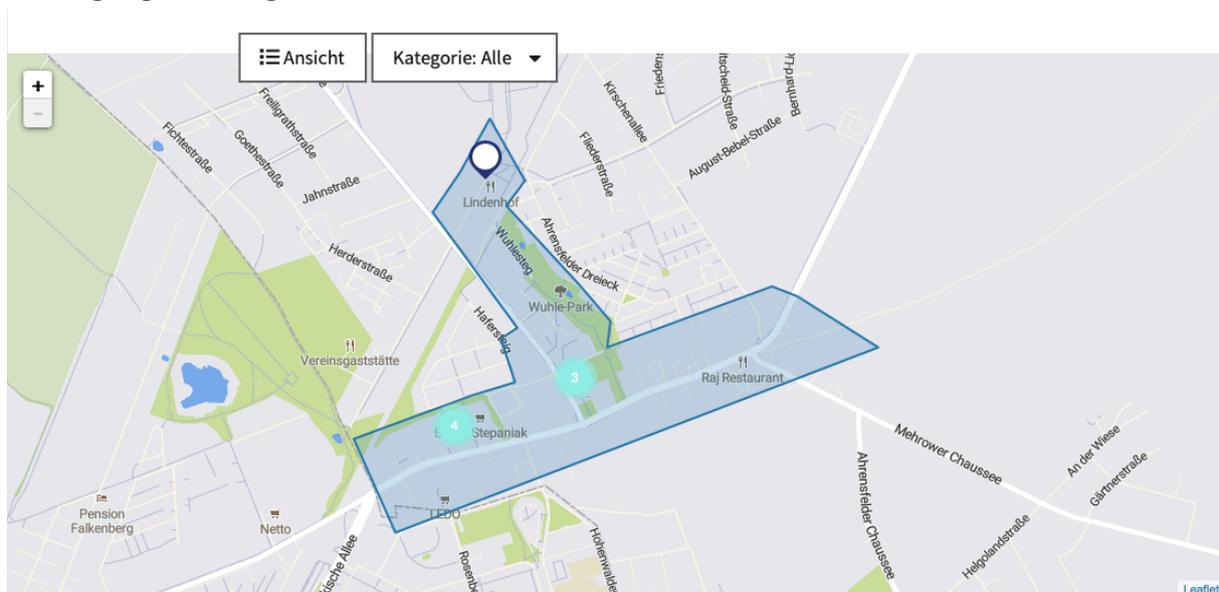


Abbildung 8 – Übersicht Vertiefungsbereich Ahrensfelde Ortszentrum

Blumberg

Der Ortsteil Blumberg ist als Teil der neuen Siedlungsachse Ahrensfelde-Werneuchen ein Bestandteil der Untersuchung und wird sowohl in Entwicklungspotenzialen als auch mit Blick auf eine mögliche Ortsumgehung betrachtet.



Abbildung 9 – Vertiefungsbereich Ortsteil Blumberg (Gemeinde Ahrensfelde)

Seefeld

Seefeld ist einer der Kernorte der Achsenentwicklung und wird in den Entwicklungspotenzialen in Gänze betrachtet. Zudem werden in diesem Vertiefungsbereich mögliche Entwicklungen bzw. Erweiterungen bei einer Ortsumgehung einbezogen.

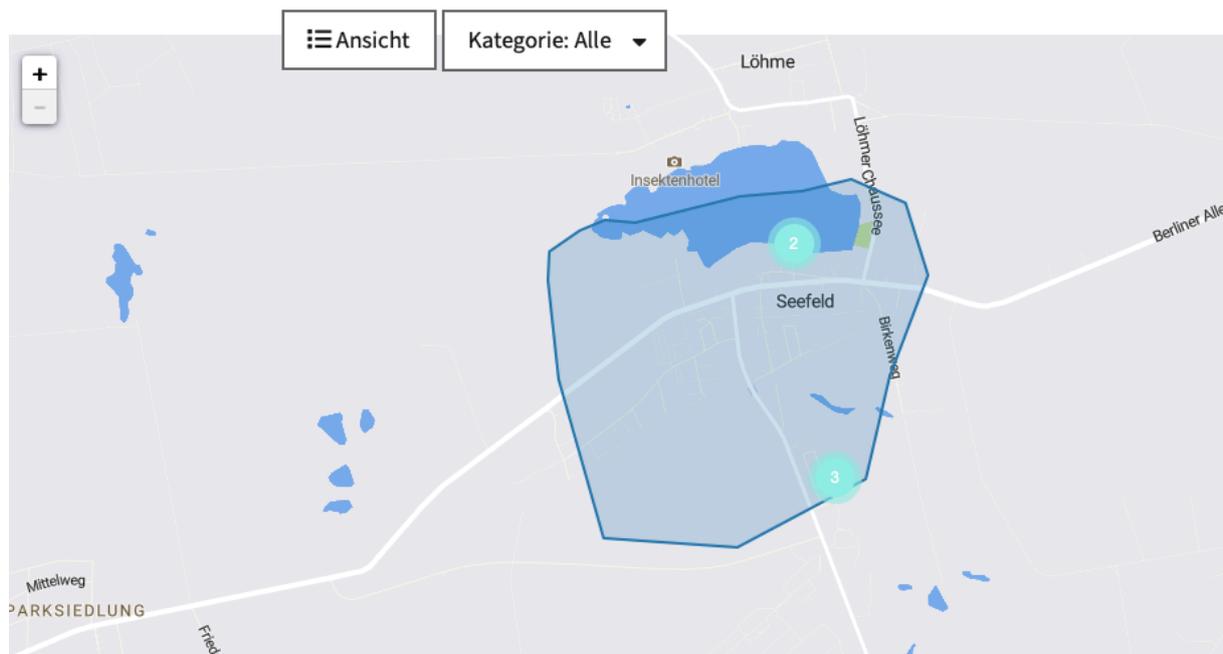


Abbildung 10 – Vertiefungsbereich Ortsteil Seefeld (Stadt Werneuchen)

Werneuchen Zentrum

Der Vertiefungsbereich für das Zentrum von Werneuchen führt über den Marktplatz und die Altstadt bis hin zum Bahnhof Werneuchen und wird umschlossen durch die Freienwalder Straße und die Alte Hirschfelder Straße.



Abbildung 11 – Übersicht Vertiefungsbereich Werneuchen (Zentrum)

Beteiligung in den Vertiefungsbereichen:

Vertiefungsbereich	Beiträge (insgesamt)	TeilnehmerInnen
Ahrensfelde (Ortszentrum)	8	6
Blumberg	6	4
Werneuchen (Zentrum)	11	4
Seefeld	5	4

Abbildung 12 – Übersicht der absoluten Beiträge in den Vertiefungsbereichen

Inhaltliche Auswertung der Themen und Bedarfe

Für die inhaltliche Auswertung der Online-Beteiligung hat das Bearbeitungsteam eine Kodierung zur qualitativen Inhaltsanalyse vorgenommen. Dafür wurden besondere Themen der Achsenentwicklung kodiert und zu Begriffen zusammengefasst, um diese Themen einfacher zu analysieren und Rückschlüsse zu den besonders relevanten Themen in der Bevölkerung für eine Entwicklung in beiden Kommunen zu ziehen.

Vorgang des Kodierens:

- Foren- und Vertiefungsbereiche wurden übergreifend zusammengefasst, um die wichtigsten Themen unabhängig der gestellten Fragen zu filtern.
- Insgesamt wurden 18 verschiedene thematische Codes vergeben.
- Häufigste genannte Themen: 1. Radmobilität (78), 2. Ausbau öffentlicher Nahverkehr (65), 3. Gewerbeentwicklung (52)
- Die Codes wurden den Überthemen der Diskussionsforen (Bsp.: Freiraum und Wegeverbindungen) wieder zugeordnet (siehe Code System im folgenden Kapitel).



Übersicht – Code System und Frequenzen

Die folgende Tabelle soll einen kleinen Überblick über die Kodierung und die Häufigkeiten der genannten Themen geben.

Code System	Frequency
Code System	1831
Freiraum und Wegeverbindungen	0
B158	44
Erhalt der Landschaft und Natur	44
Mobilität zu Fuß	18
E-Mobilität	6
Verkehrsentwicklung	15
Barrierefreiheit	4
Radmobilität	78
Arbeiten und Wirtschaft	0
Zentrenentwicklung und Begegnung	17
Gewerbeentwicklung	52
Ärztliche Versorgung	13
Gastronomisches Angebot	12
Wohnen und Daseinsvorsorge	0
Ausbau öffentlicher Nahverkehr	65
Wohnen/ Wohnungsbau	18
SeniorInnen	3
Freizeitaktivitäten	32
Schule/ Bildungseinrichtungen	23
Öffentlicher Raum	10
Allgemeine Siedlungsentwicklung	41



Freiraum und Wegeverbindungen



Erhalt der Landschaft und Natur

Das Thema Erhalt der Landschaft erhielt in der Beteiligung zum Handlungsfeld Freiraum und Wegeverbindungen einen besonderen Stellenwert. Insgesamt sind dazu über 40 Beiträge eingegangen mit zahlreichen Ideen und unterschiedlichen Anmerkungen:

- Zentral war dabei die **Begrünung von Wegen und Straßenzügen** innerhalb der Achsenorte. Viele TeilnehmerInnen wünschen sich mit einer voranschreitenden Siedlungsentwicklung einen Ausgleich an Grünflächen bzw. sollen Ausgleichsmaßnahmen für Eingriffe in die Natur mitgedacht werden.
- Die Natur und Landschaft wird oft als **charakteristisch auch für die Orte**, die Teil der Barnimer Feldmark sind, empfunden. Die jetzigen Grünflächen und Freiräume sollen demnach so gut es geht erhalten bleiben, da sie nicht nur identitätsstiftend wirken, sondern auch wichtige Funktionen für Klimaschutz und Regenwasserversickerung übernehmen, landwirtschaftlich genutzt werden, der Erholung der Einwohnerschaft wie auch für Gäste dienen und Lebensraum für Tiere und Pflanzen bilden.
- Auch die Gewässer (z.B. Löhmer Haussee) sollen erhalten und gepflegt werden.
- Parks und Grünflächen werden als **Begegnungszonen** beschrieben. Teilweise werden hier noch Entwicklungspotentiale gesehen.

„Wir benötigen mehr Laubbäume in der Landschaft, am besten orientiert an historischen Vorbildern: Alleien an den alten Ortsverbindungsstraßen, mit Obstbäumen insbesondere an solchen, die nicht vom Autoverkehr genutzt werden, Schaffung von Gehölzinseln in der "ausgeräumten" Landschaft, Wiederherstellung von Feldrainen etc.

Renaturierung von Kleingewässern wie Söllen, Teichen, Fließgewässern. Pflege und Entwicklung vorhandener Landschaftsparks, insbesondere in Blumberg und Hirschfelde.

Stärkung des naturnahen Tourismus durch Ausbau der Rad- und Wanderwege.“

<https://adhocracy.plus/achsenkonzept/subjects/2020-01928/?comment=2881>



Bundesstraße 158

Das Thema Bundesstraße 158 war für viele BürgerInnen über alle vier Orte hinweg ein zentrales Anliegen in der Beteiligung, wobei insbesondere die Ortsumgehung in Ahrensfelde besondere Erwähnung fand. Wie in einem Beitrag beschrieben, kann die praktische Umsetzung der Ortsumgehung sogar als „**Rückgrat des Konzeptes**“ gesehen werden, um Siedlungsentwicklung und Wachstum der Kommunen gewährleisten und ausgewogen gestalten zu können.

- In Beiträgen wiesen die BürgerInnen wiederholt darauf hin, dass ein schnelles Handeln insbesondere in Ahrensfelde unabdingbar sei, um die Dorfstraße im Ortsteil Ahrensfelde zu entlasten. Eine schnelle praktische Umsetzung des Baus der Ortsumgehung sowie eine transparente Kommunikation der weiteren Schritte wird gewünscht.
- Die Mehrheit der Rückmeldungen in der Beteiligungsphase befürwortet, dass eine Umsetzung der Ortsumgehung bis 2024 stattfindet. Ab dann soll es eine Takterhöhung der Regionalbahn RB 25 geben, welche wiederum zu vermehrter Schrankenschließung (Übergang Ahrensfelde/Berlin-Ahrensfelder Chaussee) führt und die Staugefahr in der Ortslage Ahrensfelde weiter vergrößert.
- Generell wird die Bundesstraße B 158 entlang der neuen Siedlungsachse vor allem für RadfahrerInnen als sehr gefährlich empfunden. Auch zu Wildunfällen ist es in den letzten Jahren vermehrt gekommen.
- Die Lebensqualität und autounabhängige Mobilität werden aufgrund der hochfrequentierten Straße als eingeschränkt empfunden.
- Eine Entlastung der Straße sollte innerhalb der Orte Vorrang haben.
- Die Ortsumgehung sollte auch für die Orte Blumberg und Seefeld geprüft werden.

„Eine Ortsumgehung für Ahrensfelde ist seit Jahren mehr als überfällig. Kaum zu glauben, dass sich in dieser Hinsicht bisher so wenig getan hat. Eine höhere Taktung der Regionalbahn-Fahrzeiten sowie eine Umgehung würden hier das Problem des täglichen Staus und der Verminderung der Lebensqualität der AnwohnerInnen und der ArbeitnehmerInnen, die im Stau stehen, verbessern.“

<https://adhocracy.plus/achsenkonzept/mapideas/2020-02739/>



Verkehrsentwicklung im Achsenraum

In engem Zusammenhang mit der B158 steht das Thema verkehrliche Entwicklung im Allgemeinen. Hier wurde deutlich, dass die weitere Siedlungsentwicklung und derzeitige Lebensqualität in direktem Zusammenhang mit der verkehrlichen Entwicklung insgesamt bewertet werden. Zentrale Aussagen sind:

- Die Attraktivität der Dorfstraße in Ahrensfelde wird durch das erhöhte Verkehrsaufkommen gehemmt.
- Die Verkehrssituation auf der Lindenberger Straße in Ahrensfelde macht weitere Entwicklungen nahezu unmöglich.
- **Ganzheitliche Betrachtung der Verkehrssituation** ist aufgrund der wachsenden SchülerInnenzahlen und Schulerweiterungen unabdingbar.
- Entwicklung von Gewerbeflächen setzt eine Regelung der Verkehrssituation voraus.
- Geschwindigkeit muss in den Wohngebieten dringend reduziert und kontrolliert werden. Wie dies umgesetzt werden sollte, war ein umstrittenes Thema im Beteiligungsprozess.
- **Verkehrssituation hindert Kinder daran, sich selbständig in den Kommunen zu bewegen.**
- In sechs Beiträgen wurde konkret die Idee des Ausbaus der E-Mobilität mit entsprechender Infrastruktur (Ladesäulen) eingebracht.

„Eine Betrachtung der SchülerInnenzahlen mit den damit verbundenen Auswirkungen auf die Lösung der Verkehrsprobleme ist unabdingbar. Die Infrastruktur im Verkehrsbereich ist entsprechend der Entwicklung unbedingt ganzheitlich zu betrachten.“

<https://adhocracy.plus/achsenkonzept/subjects/2020-01923/?comment=3062>

Mobilität zu Fuß

In Bezug auf die Wegeverbindungen für FußgängerInnen sehen die TeilnehmerInnen in ihren Beiträgen unterschiedliche Verbesserungsbedarfe in den Orten. So wird kritisiert, dass zuweilen ausgebaute Wege für FußgängerInnen fehlten und **verkehrliche Nutzungskonflikte** zwischen motorisiertem und nicht-motorisiertem Verkehr bestehen. Konkrete Anmerkungen:

- Wunsch besserer **Fußwege in den Orten** (z.B. zwischen Bahnhof und Altstadt) und zwischen den Kommunen.
- In Neu-Lindenberg wurde bemängelt, dass keine FußgängerInnen-Wege mitgedacht und gebaut wurden.
- **Sichere Wege** und nachhaltiges Pflegekonzept.
- Mit der weiteren Erschließung von Schulen sind bessere Wege unabdingbar.

„Katastrophale Bedingungen für Kinder“

Es gibt in unserer Gemeinde viele gute Dinge für Kinder: Kitas, Schule, Spielplätze, Sport.

Nur selbständig von A nach B können sie nicht. Die Situation an vielen Bushaltestellen ist katastrophal, die Straßen lassen sich von Kindern (und anderen Menschen) nicht gefahrlos überqueren. Bsp. Kita Eiche: Dort ist Tempo 30 in einer sehr kurvenreichen, unübersichtlichen Straße. Im Berufsverkehr hält sich niemand an das Tempolimit und die Autofrequenz ist derart hoch, dass es keine Lücke gibt. Bsp. Dorfstr. / Mehrower Str.: Keine Chance, die vielbefahrene Mehrower zu überqueren. Eine Ampel ist nur an der Dorfstr., dort kommt man aber nicht hin. Nach Elisenau muss vom Bus aus eine Straße mit 70 km/h überquert werden. Wie soll das gehen? Fußwege hören unvermittelt auf oder sind erst gar nicht vorhanden, Radwege ebenso wenig. Eltern sind gezwungen, ihre Kinder permanent mit dem Auto zu kutschieren (das betrifft Kita, Schule, Sportvereine, Besuche bei Freunden). Wir selbst wohnen im verkehrsberuhigten Bereich, ohne Fußweg, nur Straße. Das Tempolimit wird kaum akzeptiert, hier rasen die Lieferfahrzeuge, die Behinderten- und Pflegedienste und die UmfahrerInnen der Hauptstraße. Geschwindigkeitskontrollen gab es noch nie. Kein jüngeres Kind kann hier sicher um die Ecke gehen oder Radfahren lernen. Ich schlage vor, dringend eine Arbeitsgruppe zu bilden, die sich die Bedingungen vor allem für unsere Grundschulkinder ansieht und ein Konzept erarbeitet!“

<https://adhocracy.plus/achsenkonzept/subjects/2020-01931/?comment=3249>



Radmobilität

Das Thema **Radwegeverbindungen** in und zwischen den Orten war das meistkommentierte Thema im Beteiligungsprozess. In rund 80 Beiträgen wurde der Aspekt des Radfahrens thematisiert. Es wurde deutlich, dass nicht nur sichere Radwege in den Orten fehlen, sondern auch zwischen den Kommunen und Nachbarkommunen wie bspw. nach Bernau.

- Mehrfach deutlich gemacht wurde, dass das Wachsen der Infrastruktur und der Neueröffnung von Schulen den **Ausbau der Radwegenetze** vorausschauend betrachten muss.
- Wie auch in anderen Themen wurde wiederholt der Aspekt der sicheren und selbständigen Mobilität von Kindern und SeniorInnen betont. Für diese Personengruppen, die sich autounabhängig bewegen möchten, sollte die entsprechende Infrastruktur bereitgestellt werden.
- Dabei sollte auf die **Sicherheit** geachtet werden: Radwege sollten ausreichend breit angelegt werden, gut beleuchtet sein sowie mit entsprechenden Schildern gekennzeichnet werden. Die B158 als Radstrecke wird als sehr gefährlich bewertet.
- Ein Ausbau der Radwegeverbindung nach Bernau wurde vermehrt betont. Aber auch die Wegeverbindungen zwischen den Kommunen und umliegenden Kommunen (Ahrensfelde – Eiche – Mehrow) und innerhalb der Ortschaften sollte verbessert werden, um eine sichere Mobilität mit dem Fahrrad zu gewährleisten.
- Geäußert wurde zudem, dass die Verbesserung der Radwegeverbindungen auch **touristische Potenziale in den Kommunen erschließen** können.
- Gewünscht wurde ein **übergeordnetes Radinfrastrukturkonzept**, da dies wichtig sei, um den Verkehr zwischen den Kommunen nachhaltig zu gestalten und zum Umweltschutz beizutragen.

„Sichere Radwege zwischen den Ortsteilen sollten eine Selbstverständlichkeit sein. Beispielsweise fehlt ein solcher zwischen Eiche und Ahrensfelde ebenso wie zwischen Eiche und Mehrow. In Wohngebieten ohne Fußweg müssen bauliche Maßnahmen zur Reduzierung der Geschwindigkeit durchgeführt werden.“

<https://adhocracy.plus/achsenkonzept/subjects/2020-01930/?comment=2848>

„Die Diskussion über Fahrrad- und Radwege sollte mit diesem Landesentwicklungsplan endgültig abgeschlossen werden. Eine nahtlose Verbindung für FußgängerInnen und RadfahrerInnen innerhalb der Gemeinden wird mit Fertigstellung der im Bau befindlichen Schule in Lindenberg unabdingbar.

Die Trappenfelder Straße zu nutzen, welche schnurgerade zum Rasen einlädt, ist für jeden und jede FahrradfahrerIn, FußgängerIn sowie Ross und ReiterIn eine wahre Mutprobe und gehört somit entschleunigt.“

<https://adhocracy.plus/achsenkonzept/subjects/2020-01930/?comment=2924>



Arbeit und Wirtschaft



Zentrenentwicklung/alternativ Entwicklung der Ortsmitten und Begegnung

Vor allem in den Vertiefungsbereichen wurde deutlich: Die BewohnerInnen des Achsenraums wünschen sich belebtere Zentren bzw. Ortsmitten mit mehr Aufenthaltsqualität. In der Beteiligung wurden verschiedene Aspekte des aktuellen Zustandes angesprochen und Vorschläge eingebracht:

- **Wiederbelebung der Marktplätze** für Aufenthalt und Begegnung
- **Stärkung der Einzelhandelsflächen** bzw. des Einzelhandels in den Ortsmitten
- fehlende Gestaltung und **Aufenthaltsqualität**, vor allem Baumbepflanzungen sollten bedacht werden
- Veranstaltung von Märkten und Stadtfesten in zentralen Ortslagen
- Entwicklung von Orten der Begegnung (Gemeinschaftshäuser, Ortsteilzentren)
- Entwicklung gastronomischer Angebote (Restaurants/ Cafés) in den Orten
- **Verbesserung der Erreichbarkeit zu Fuß und Rad**

„In den neu entstehenden Ortsteilen sowie auch in den bestehenden Ortsteilen, die durch die Bebauung vergrößert werden, sollte an Ortsteilzentren mit Infrastruktur für die EinwohnerInnen gedacht werden.

Hier denke ich besonders an eine Kombination aus Spielplatz, Café, Restaurant, Bäckerei usw.

Neulindenberg ist hier eins der Beispiele, wo das überhaupt nicht bedacht wurde. Der gesamte Ort hat keine Einkaufs- oder Essen-Gehen-Möglichkeit und praktisch keine Grundversorgung. Alles muss mit dem Auto erledigt werden. Dies führt zu reinen „Schlafstädten“.

In Ahrensfelde hat man mit dem neuen Gemeindehaus ein Ortszentrum geschaffen, dabei jedoch leider vergessen, Flächen für kleines Gewerbe zu schaffen. So wäre gegenüber vom Kindergarten ein Café, Restaurant oder etwas ähnliches sicher gern genutzt.

Bitte denkt bei den neuen Ortsteilen daran, dass man auch zu Fuß bzw. mit dem Rad Ziele im Ort benötigt, an denen es sich lohnt, Menschen zu treffen, denn das schafft Gemeinschaft.“

<https://adhocracy.plus/achsenkonzept/subjects/2020-01929/?comment=3293>



Gewerbeentwicklung

Die allgemeine **Entwicklung des Gewerbeangebots** wurde Diskussionsforum-übergreifend erwähnt und in 52 Beiträgen thematisiert.

- Wiederholt erwähnt wurde, dass eine **kleinteilige Gewebestruktur** mit **gastronomischem Angebot** sogenannte **Orte der Begegnung** schaffen könnten. Dabei würden Restaurants, Cafés, aber auch Einzelhandel mit regionalen Produkten zur Identifikation mit dem Wohnort beitragen.
- Allgemein weisen Beiträge auf **Ausstattungsdefizite** im Bereich der Nahversorgung hin: In Seefeld fehlt es an Lebensmittelgeschäften (Discounter) und die medizinische Versorgung wird in den Kommunen generell als nicht ausreichend bewertet. Insbesondere wurde erwähnt, dass es in den Kommunen an ausreichend ÄrztInnen in allen Bereichen fehlt.
- Der generelle Zustand des Bahnhofes in Werneuchen mit fehlender Bewirtschaftung des Bahnhofes wird bemängelt.
- Bezüglich der weiteren Gewerbeflächenentwicklung wurden unterschiedliche Vorschläge eingebracht. Es wird jedoch deutlich, dass **weitere Ansiedlungen von Unternehmen entsprechende Infrastrukturentwicklungen voraussetzen**. Zudem soll auf „stilles Gewerbe“ innerhalb der Ortslagen geachtet werden. Vorschläge zur Gewerbeansiedlung waren:
 - Erweiterung des jetzigen Gewerbeparks in Werneuchen
 - Erweiterungen nördlich und südlich der sogenannten „Tanklagerstraße“ in Seefeld
 - Werneuchener Flugplatz. Hierzu wurden auch Gegenargumente geäußert – eine Verträglichkeit mit umliegendem Wohnen wurde kritisch gesehen.
 - In Lindenberg zwischen dem Gewerbegebiet und der Autobahn

„Die Schaffung weiterer Gewerbeflächen muss einhergehen mit der Schaffung der entsprechenden Verkehrsinfrastruktur. Ortsumfahrungen und Ausbau der Regionalbahn. Egal welches Gewerbe es auch ist, es verursacht Verkehr und damit auch zusätzlichen Lärm. Deshalb sollten Gewerbegebiete dort erschlossen werden, wo der Verkehr die wenigsten Auswirkungen auf die EinwohnerInnen hat und genügend Abstand zur Wohnbebauung hat.“

<https://adhocracy.plus/achsenkonzept/subjects/2020-01843/?comment=2712>

„Freizeitgestaltung für Familien

Das Thema finden wir relativ "einfach" zu benennen, da der Ortskern kaum etwas für unseren Bedarf zu bieten hat. Bei nahezu allen Vorhaben muss man ins Auto steigen und mehrere Kilometer fahren. Wir wünschen uns z.B. ein vernünftiges (gern italienisches) Restaurant und ein nettes Café - und das nicht unmittelbar an der B158! Unser Kind wünscht sich ein Kino und ein Freibad. ;) Des Weiteren könnte man eine kleine Freizeitanlage mit Minigolf, Bowling, einer Kletterwand, Skateanlage o.ä. etablieren. In der Gemeinde leben so viele Kinder, die sehr dankbar für Freizeitmöglichkeiten wären. Als Voraussetzung sehen wir die Umsetzung der Umgehungsstraße. Der Verkehr ist eine Katastrophe und so möchte man sich da gar nicht aufhalten!“

<https://adhocracy.plus/achsenkonzept/mapideas/2020-02471/>



Wohnen und Daseinsvorsorge



Ausbau öffentlicher Nahverkehr

Wie die Bundesstraße B158 ist der öffentlichen Personen-Nahverkehr (ÖPNV) ein **zentrales Anliegen** für die weitere Entwicklung der Achsenkommunen und umfasst nahezu jeden Aspekt des täglichen Lebens: nachhaltige Entwicklung, bezahlbare Mobilität, Unabhängigkeit, Lebensqualität, Erwerbstätigkeit, Kinderversorgung etc. Oder wie es ein Beitrag aufführt: „Ohne Verbesserung der Infrastruktur (v.a. ÖPNV) ist ein Bevölkerungswachstum kaum vorstellbar.“

- Im Mittelpunkt steht hier konkret die Erhöhung der **Taktung der Regionalbahn RB25** auf mind. 30 Minuten in den Stoßzeiten. Damit einhergehend steht ein Infrastrukturausbau an den Bahnhöfen an: Es sollte den P&R Angeboten (Stellplätze für PKWs und Fahrräder) mehr Platz eingeräumt werden.
- Als zweiter wichtiger Punkt wird der **Ausbau der Busverbindungen** betont. Vor allem die Buslinien zwischen den Ortsteilen und die Anbindungen an die Bahnhöfe sollten gegeben und auf den Zugverkehr abstimmt sein. Dies käme vor allem SeniorInnen und Kindern zugute, die auf diese Angebote angewiesen sind. Aber auch aus der **genderechten Planung** ist bekannt, dass Frauen ein komplexeres Mobilitätsverhalten haben und dies bei der Gestaltung des Angebots zum öffentlichen Personen-Nahverkehrs berücksichtigt werden sollte.
- Sonderangebote wie Rufbusse wurden in mehreren Beiträgen erwähnt, die ein abgestimmtes Angebot liefern könnten.
- Zudem wurde mehr Raum und Gestaltung an Bushaltestellen gefordert sowie ein kostenloses Benutzen des ÖPNV für SchülerInnen.

„Auch wenn mir bewusst ist, dass das von höheren Mächten entschieden wird: Die umweltfreundlichste Alternative, die Mobilität zu erhöhen und Autos von den Straßen zu holen ist der Ausbau des Nahverkehrs. Hier vor allem die Taktung der Regionalbahn, Einsatz von Rufbussen oder Behörden-/ Einkaufslinien, die die SeniorInnen an festen Tagen zum Amt, DoktorIn oder Supermarkt bringen. Nachmittags könnte dieser Bus dann die Kiddies von Sport- und Spielplätzen abholen und in die Ortsteile bringen.“

<https://adhocracy.plus/achsenkonzept/subjects/2020-01931/?comment=2648>



Wohnen / Wohnungsbau

Das Thema Wohnen und Wohnungsbau war kein expliziter Schwerpunkt in den Beiträgen im Beteiligungsprozess. Ideen zur Wohnbebauung, Zuzug und Wachstum finden sich jedoch auch in anderen Themengebieten wie bspw. in der allgemeinen Siedlungsentwicklung wieder. Die Beteiligung zum Thema Wohnen und Wohnungsbau zeigt ein differenziertes Verständnis zur Entwicklung der Orte und den **Bedürfnissen unterschiedlicher Generationen**. Dies äußert sich durchaus in einer Vielgestaltigkeit des Wohnungsbaus und der Offenheit gegenüber auch mehrgeschossigem Wohnen im Achsenraum. In den Beiträgen wurden dazu folgende Aspekte als besonders wichtig herausgestellt:

- Bei der voranschreitenden Bebauung sollte auf eine **soziale Durchmischung** geachtet werden. Das Bereitstellen von kommunalem Wohnraum ist wichtig für eine sozialverträgliche Entwicklung.
- In Werneuchen sollte allgemein darauf geachtet werden, dass genügend **Wohnraum zur Miete** zu Verfügung gestellt wird.
- **Demographische Faktoren** spielen eine wichtige Rolle: Sowohl die jungen Familien im Achsenraum sollen weiterhin bezahlbaren Wohnraum finden können als auch die ältere Bevölkerung.
- Seniorenresidenzen für ein **altersgerechtes Wohnen** im vertrauten Umfeld fehlen und werden in Zukunft immer wichtiger.

„Aus Werneuchen sind im letzten Jahrzehnt viele junge Leute weggezogen, weil sie keine eigene Wohnung gefunden haben. Auch ältere Menschen wollen nicht mehr unbedingt ein ganzes Haus mit Grundstück bewirtschaften müssen. Ohne Mietwohnungen vertreiben wir die eigene Bevölkerung. Es gibt viele gute Gründe, für gemischte Wohngebiete einzutreten. Sozialer Wohnungsbau muss nicht Wohnblocks bedeuten. Man (kann) dies auch als Gemeinde steuern, ohne sich selbst im Wohnungsbau zu engagieren, unter anderem deswegen gibt es dieses Achsenentwicklungskonzept.“

<https://adhocracy.plus/achsenkonzept/subjects/2020-01924/?comment=2891>



Freizeitaktivität

Im Beteiligungsprozess wurde deutlich, dass es an Freizeitaktivitäten in verschiedenen Bereichen fehlt. Im Vordergrund standen hier eindeutig die Bedürfnisse der jüngsten BewohnerInnen, aber auch Erwachsene wünschen sich ein **breiteres Angebot**:

- **Spielplätze für Kinder** in den Ortschaften stehen hier an oberster Stelle. In der Beteiligung wurden allerdings auch andere Freizeitaktivitäten wie Freibäder, Kinos, Sportmöglichkeiten und -vereine erwähnt, die mit dem zunehmenden Wachstum nicht mehr ausreichend vorhanden seien.
- **Erhöhung der Aufenthaltsqualität** öffentlicher Räume und Plätze als Beitrag zur Freizeitgestaltung sollte integriert betrachtet werden, z.B. durch Möblierung des öffentlichen Raumes, Erhaltung und Pflege der Grünflächen, usw.

„Aufgrund der immer steigenden Anzahl an Familien mit Kindern jeden Alters sollte im Rahmen dieses Achsenkonzeptes auch an Freizeitmöglichkeiten für die Kinder gedacht werden. Der Mangel an gut gestalteten Spielplätzen, vor allen in Werneuchen, bedarf einer grundlegenden Anpassung an die gestiegenen Bedürfnisse der vermutlich weiter wachsenden Anzahl der Kinder. Des Weiteren sollte versucht werden, dass generelle Angebot an Freizeitaktivitäten zu steigern in Form eines Eventcenters mit diversen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Man muss sich den neuen, stetig ändernden Zeiten anpassen und auch neue Wege gehen. Eine weitere Möglichkeit ist die Durchführung von Open Air Veranstaltungen (Konzerte, Auto-Kino, etc.) im Bereich des Flugplatzes Werneuchen.

Die Achse Werneuchen-Ahrensfelde ist jetzt schon mit der Nummer eins unter den Regionen, die als Zuzugsgebiet für viele in Frage kommt.

Ein Ausbau des Radwege- und Straßenkonzeptes muss mit bedacht werden, da noch viele Straßen abseits der B158 in einem schlechten Zustand sind. In diesen Bereichen findet leider auch kein Bau/ Ausbau von Radwegen statt. Dies ist natürlich für die wachsende Infrastruktur des geplanten Achsenkonzeptes nicht tragbar. Dieser Mangel stellt für Erholungssuchende und sportlich aktive RadfahrerInnen und auch AutofahrerInnen eine Gefahr dar.

Bei dem Ganzen sollte natürlich der Umweltaspekt nicht zu kurz kommen und die bestehenden schönen landschaftlichen Ecken sollten unverändert bleiben.“

<https://adhocracy.plus/achsenkonzept/subjects/2020-01929/?comment=2654>



Schule/Bildungseinrichtungen

Mit dem Wachstum der Kommunen im Achsenraum steigen auch die Anforderungen an die **Bildungsinfrastruktur** (Kita, Schule, weiterführende Schulen). Viele Eltern wünschen sich eine vorausschauende Planung in Anbetracht der steigenden Zahlen der SchülerInnen.

- Viel diskutiert wurde in diesem Zusammenhang das Thema der **gymnasialen Oberstufe im Achsenraum**. Diese wird bei einer anhaltenden Bevölkerungszunahme notwendig werden. Allerdings wurde auch eine angepasste bzw. aktualisierte Bevölkerungsprognose gefordert.
- SchülerInnen sollten auf ihren Strecken zu Schulen entlastet werden. Es wird als kritisch angesehen, dass viele Kinder und Jugendliche weite bzw. zeitraubende Strecken zurücklegen müssen.
- Ein weiterer Vorschlag war es, die alte Schule in Seefeld zu reaktivieren.

„Mit der stetig wachsenden EinwohnerInnenzahl in Werneuchen sollte der Fokus auch auf der Schulentwicklung liegen. Es müssen durch Neubauten/ Sanierungen in Werneuchen höhere Kapazitäten an allen Schulen geschaffen werden.

Des Weiteren wird der Anteil an Schülerinnen und Schülern mit dem Wunsch, ein Abitur zu erreichen, steigen. Diese Jugendlichen durch lange Schulwege (nach Bernau, Berlin oder Eberswalde) zusätzlich zu stressen, kann nicht im Sinne der Gesellschaft sein.

Werneuchen braucht eine eigene gymnasialen Oberstufe.

Um die vorhandenen Lehrkraft-Kapazitäten zu nutzen, bietet sich die Möglichkeit einer "Campus-Struktur" an. Dazu könnte die bereits bestehende Europaschule Werneuchen erweitert werden.“

<https://adhocracy.plus/achsenkonzept/subjects/2020-01923/?comment=2710>



Öffentlicher Raum

Der öffentliche Raum in beiden Kommunen und den Ortslagen sowie dessen Entwicklung war ein Thema, das in Zusammenhang u.a. mit Siedlungs-, Zentren- und Freiraumentwicklung zu betrachten ist. Daher wurden in den Beiträgen konkrete Forderungen an die weitere Entwicklung innerhalb der Orte aufgeführt:

- Generell wurde angemerkt, dass **Orte der Begegnung** fehlen und diese bei der weiteren Bebauung bzw. Siedlungsentwicklung mitgedacht werden sollten.
- Die entsprechende „Ausstattung“ des **öffentlichen Raums** sollte vorhanden sein, um eine **Aufenthaltsqualität** zu gewährleisten: Parkbänke, Mülleimer, Bügel für Fahrräder und öffentliche Toiletten.
- **Parks und Grünflächen** in den Kommunen sollten gesichert und entwickelt werden.

„Ahrensfelde ist schon zugebaut, da sollte unbedingt in den anderen Ortsteilen drauf geachtet werden, es dort nicht zu tun. Infrastruktur sollte vorher mit eingeplant werden. Es fehlen Bänke und Mülleimer. Es sollte darauf geachtet werden, dass es bei Erschließung neuer Flächen und Bebauung ein Muss an Baumbepflanzung geben sollte.“

<https://adhocracy.plus/achsenkonzept/subjects/2020-01928/?comment=3877>



Allgemeine Siedlungsentwicklung

Die allgemeine Siedlungsentwicklung ist als übergeordnetes Thema zu verstehen, welche elementare Fragen zur zukünftigen Entwicklung aufzeigt. Die Frage des Wachstums der Kommunen wurde insgesamt vielfach diskutiert und bedarf mit Blick auf die infrastrukturellen Herausforderungen einer planerischen Einordnung im Konzept. In den Beiträgen wurde deutlich, dass:

- ein unkontrolliertes Wachstum, ohne Perspektive und Vision als kritisch gesehen wird. Die übergeordnete Frage nach der Notwendigkeit des Wachstums wurde in einigen Beiträgen geäußert.
- die eigene **Identität der Kommunen** trotz Wachstum nicht verloren gehen sollte.
- eine **Sicherstellung der kommunalen Infrastruktur** der Siedlungsentwicklung vorausgehen oder mindestens zeitlich parallel damit einhergehen sollte.
- es nachvollziehbar und transparent kommuniziert werden sollte, wo und wie viel Neubaugebiete ausgewiesen werden.

„Müssen wir wirklich weiter uneingeschränkt wachsen?“

Muss es immer mehr Wohngebiete geben?

Dann verkommen wir zu reinen „Schlafstädten“. Gerade im Speckgürtel ist zu beobachten: Arbeiten in Berlin, Kultur erleben in Berlin, einkaufen in Berlin, schlafen in Ahrensfelde.

Soll das die Zukunft der Gemeinde sein?

Wo ist das innovative Gewerbe in unseren Gemeinden?

Hier ist ein „Baustopp“ und ein nachhaltiges inneres Zusammenwachsen eher wichtig.“

<https://adhocracy.plus/achsenkonzept/subjects/2020-01926/?comment=2875>

Zusammenfassung

Aufgrund der gegenwärtigen Situation um die Pandemie wurde die klassische Beteiligung aus dem Jahr 2019 mit den Auftaktveranstaltungen um ein Online-Beteiligungsverfahren ergänzt. Zudem wird es in kleineren Themengruppen weitere Offline-Formate zur Beteiligung geben, die in dieser Auswertung aber noch nicht enthalten sind.

Insgesamt gab es über die zwei verschiedenen Phasen der Online-Beteiligung zu den Diskussionsforen und Vertiefungsbereichen ca. 265 Beiträge von 95 verschiedenen Personen und AutorInnen. Neben den Beiträgen auf der Plattform Adhocracy+ wurden auch Beiträge per E-Mail oder analogem Schriftverkehr in die Auswertung aufgenommen. Das Verfahren Der Schwerpunkt der Beteiligung lag im Diskussionsforum Freiraum und Wegeverbindung, in dem das Thema Mobilität und Verkehr einen besonderen Stellenwert innehatte. Hinzu kommt der Punkt „menschengerechter“ Planung in Bezug auf die Belebung der Ortsmitten und die Schaffung identitätsstiftender Orte.

Das Online-Beteiligungsverfahren spiegelt ein **facettenreiches Meinungsbild** sowie detaillierte Beiträge zu den Bedürfnissen, Ideen und Wünschen der Bewohnerschaft im Achsenraum wider. Besonders deutlich wurde, dass im Raum bereits seit einigen Jahren eine zunehmende Diskrepanz zwischen Bevölkerungswachstum und infrastruktureller Ausstattung besteht. Dementsprechend ist die verkehrliche, aber auch die soziale und die gewerbliche Infrastruktur nicht in jenem Maße mitgewachsen, wie es der tatsächlichen Bevölkerungsentwicklung entspräche. Dies ist für viele BewohnerInnen des Achsenraums im Alltag spürbar.

Die größte Herausforderung aus Sicht der BürgerInnen ist **die Frage einer nachhaltigen Gestaltung des Wachstums im Achsenraum**, die im zeitlichen Einklang mit der infrastrukturellen Entwicklung steht. Auch mit Blick auf die in den zahlreichen Beiträgen der Beteiligung angesprochenen Aspekte ergeben sich für das Achsenentwicklungskonzept planerische und **konzeptionelle Fragestellungen, etwa:**

- Unter welchen **Leitideen**, Vorgaben und Zielen sollen sich die Kommunen mit ihren Ortsteilen im Achsenraum weiterentwickeln?
- **Wofür steht die Achsenregion zukünftig, welche Identität will der Raum entwickeln?** Wie sehen sich die Kommunen Ahrensfelde und Werneuchen mit ihren Orten innerhalb des gemeinsamen Achsenraumes? Wie sehen sich beide Kommunen in ihrem Verhältnis zu den Nachbarn, vor allem zu den Berliner Anrainer-Bezirken?
- Wie können die Kommunen wachsen und zugleich **identitätsstiftende Orte** mit eigenem Charakter weiterentwickeln?

- Wie kann die verkehrliche Entwicklung im gesamten Achsenraum nachhaltig gestaltet werden?

Das Achsenentwicklungskonzept soll als informelle, kommunal übergreifende Planung dabei helfen, wesentliche Fragestellungen aktiv zu gestalten und gemeinsame Ziele formulieren, wie eine nachhaltige **Entwicklung im Achsenraum bis zum Jahr 2035** gestaltet werden soll.

Im Rahmen des Online-Beteiligungsprozesses wurde deutlich, dass die Sicherung von Landschaft und Umweltqualität wesentliche identitätsstiftende Aspekte im Achsenraum bilden. Grünflächen, Landschaftsbestandteile und Erholungsräume sind für die Einwohnerschaft charakteristische Aspekte, die bei zukünftiger Entwicklung und planerischer Gestaltung zu berücksichtigen sind.

Ein weiterer bedeutsamer Punkt ist eine integrierte Planung und Ortsentwicklung anhand der **Bedürfnisse der BewohnerInnen**: Orte der Begegnung und lebendige Ortsmitten mit Gastronomie und kleinteiligem Gewerbe sowie eine Wohnbebauung, die kurze, sichere Wege für FußgängerInnen gewährleistet und eine umweltfreundliche, nicht-motorisierte Mobilität stärkt.

Die verkehrliche Situation in den Kommunen wurde in den Beiträgen häufig bemängelt und sollte eine zentrale Rolle in der zukünftigen Entwicklung des Achsenraumes einnehmen. Die Beteiligung hat aufgezeigt, dass die zukünftige Planung ein integriertes Verständnis erfordert. Dies wurde anhand der Wechselwirkungen zwischen Bevölkerungswachstum, heutiger und künftiger Siedlungsstruktur sowie Verkehrsentwicklung deutlich sichtbar.

Im Beteiligungsverfahren wurde aber auch wiederholt angemerkt, dass ebenfalls kurzfristige Maßnahmen vor Ort wichtig sind und als umsetzbar bewertet werden. So wurde oft die Verbesserung des Rad- und Gehwegernetzes benannt, um Entlastungen und Alternativen zum motorisierten Pkw-Verkehr zu schaffen. Eine fußgänger- und radfahrerfreundliche Infrastruktur würde es BewohnerInnen erlauben, sich unabhängiger zu bewegen.

Solche Maßnahmen kommen insbesondere jenen Personengruppen zugute, die keinen Zugang zum privaten Pkw haben oder bewusst auf ein solches verzichten müssen oder möchten. Verdeutlicht wurde die hohe Bedeutung dadurch, dass die Radmobilität der meistdiskutierte Aspekt im Beteiligungsverfahren war. Eine „Kommune der kurzen Wege“ würde so mit einem guten und sicheren Radwegnetz ein Stück weit mehr Realität.

Die Ergebnisse der Online-Beteiligung stellen einen Teilbaustein des Achsenentwicklungskonzeptes dar und fließen in die weiteren Arbeitsprozesse zur Erarbeitung des Konzeptes ein. Sie werden zudem als Grundlage für den direkten **Austausch mit den kommunalen VertreterInnen** der Orte sowie in die **thematischen Arbeitsgruppen** und in den **Fachbeirat** (bestehend aus Kommunen, Regionalplanung, Landkreis, Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung sowie Berliner Senatsverwaltungen und Anrainer-Bezirke) zum Achsenentwicklungskonzept eingebunden.